

Keine Planänderung bei Ortsmitte

30.2

Kraillinger Gemeinderat lehnt Vorschläge von Bürgern und Verwaltung ab

VON CAROLIN HÖGEL

Krailling – Der Gemeinderat gestattet keine planerischen Änderungen an Kraillings Großbaustelle in der Margaretenstraße. Das beschloss das Gremium am Dienstag.

Zum einen lehnte der Rat die Errichtung von zwei Geländern entlang des Einmündungsbereichs Pentenrieder Straße und Margaretenstraße ab. Verwaltung und Polizei sahen diese Maßnahme für wichtig an, da es in der Vergangenheit öfter gefährliche Situationen mit Schulkindern gegeben hätte, die ungesichert die Margaretenstraße auf dieser Höhe überquerten. Eine Ampel oder ein Zebra-

streifen seien in diesem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich ausgeschlossen.

Auch zehn zusätzliche Fahrradständer am östlichen Teil des Paulhan-Platzes fanden keine Zustimmung. Mehrere Bürger hatten dies bei der Gemeinde angefragt, da in der Nähe der Bushaltestelle am Paulhan-Platz nur vier Stellplätze in der jetzigen Planung vorhanden seien. Ebenso einen Negativbescheid erhielt die Anfrage, die bisherige 50 Zentimeter breite Unterbrechung des Grünstreifens vor der Marien-Apothekenecke auf 1,20 Meter zu erweitern und vor den Apothekeneingang zu verlegen. Die Ablehnung, so Gemeinde-Spre-

cher Alexander Broschell, begründet sich darauf, dass diese Öffnung nur dem Parkenden direkt vor der Öffnung etwas bringen würde, nicht aber den Autofahrern in den restlichen Parkbuchten.

Auch die Befürchtung der Verwaltung, dass die ausgesuchte Oberfläche – eine wassergebundene Wegedecke – auf dem Paulhan-Platz zu Problemen insbesondere im Winter führen könnte, teilte der Gemeinderat nicht. Anlass für die Verwaltung, die Oberflächenwahl zu hinterfragen, ist die wassergebundene Wegedecke des neuen „Anton-Kleber-Wegs“. Dort kam es im letzten Winter zu Problemen in der Verkehrssi-

cherheit, und auch durch den kürzlichen Starkregen offenbarten sich tiefe Furchen in dem Sand-Kies-Gemisch. Gerade die regelmäßige Nutzung des Paulhan-Platzes durch den Wochenmarkt könnte durch das Befahren und Rangieren diese Wegedecke stärker in Mitleidschaft ziehen als gedacht. Deshalb empfahl die Verwaltung eine Pflasterfläche mit Granit-Kleinstein mit Mehrkosten von 20 000 Euro.

Positiv sieht der Rat dagegen die Prüfung zweier E-Schnellladestationen an den Standorten vor der VR-Bank und vor der Apotheke. Bislang besitzt der Ort keine Ladestationen für E-Autos.